

Sperrfrist: 26. November 2021, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Keine nennenswerten Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang in der Industrie Österreichs im November

Ergebnisse auf einen Blick

Annähernder Stillstand bei Produktion und Neugeschäft

Erneut drastische Lieferverzögerungen

Hohe Energiekosten sorgen weiter für starken Preisdruck

Datenerhebung: 12. - 23. November 2021

Die Industrie Österreichs ist im November ins Stocken geraten. Produktion und Auftragseingang stagnierten, während die Geschäftsaussichten auf den tiefsten Stand seit einem Jahr gesunken sind. Die Beschäftigung blieb ein Lichtblick, sie legte mit einer der höchsten jemals verzeichneten Raten zu. Die Lieferengpässe bremsten das Wachstum ein weiteres Mal aus und sorgten neben den gestiegenen Energiekosten für einen starken Inflationsdruck.

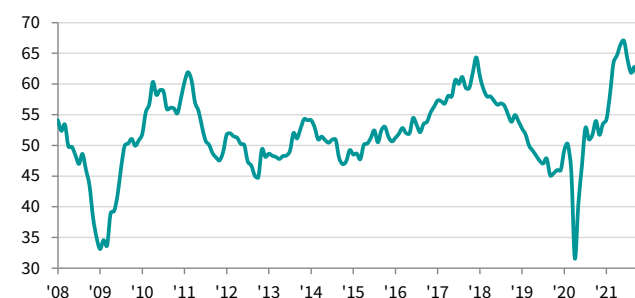
Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex gab im November zum vierten Mal innerhalb der letzten fünf Monate nach und notiert mit aktuell 58,1 Punkten nach 60,6 im Vormonat auf dem tiefsten Wert seit Januar. Zurückzuführen war der hohe Indexwert auf die kräftigen Zuwächse bei Beschäftigung und Vormateriallagern sowie auf die abermals drastische Verlängerung der Lieferzeiten.

Die Indizes für Produktion und Auftragseingang wiesen im November annähernde Stagnation aus. Der Produktionsindex verzeichnete nur noch ein Mini-Wachstum und der Auftragsindex sank auf den tiefsten Wert seit 17 Monaten. Gebremst wurde die Produktion von den Lieferengpässen, die auch dafür verantwortlich waren, dass Kunden Aufträge kündigten oder verschoben. Gegenwind kam auch von den wieder steigenden Infektionszahlen.

Wachsende Sorgen über die steigenden Infektionszahlen und die Neuauflage von Eindämmungsmaßnahmen belasteten auch die Geschäftsaussichten. Zwar blieb der Jahresausblick positiv, der Grad an Optimismus sank jedoch zum dritten Mal hintereinander und liegt aktuell auf dem tiefsten Wert seit November 2020.

Engpässe auf der Angebotsseite waren für die Umfrageteilnehmer weiter ein Problem. So vermeldete die Mehrheit der Unternehmen

Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

erneut längere Lieferzeiten bei Rohstoffen und Vorprodukten, wengleich das Ausmaß der Verlängerung weniger gravierend war als in den beiden Vormonaten.

Das generelle Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage bei Produktionsmaterialien sorgte dafür, dass sich die Kletterpartie bei den Einkaufspreisen fortsetzte. Zusammen mit den gestiegenen Energiekosten zog dies im November einen anhaltend rasanten Kostenaufrieb nach sich. Die Preissteigerungsrate blieb eine der höchsten seit Umfragebeginn im Jahr 1998.

Folglich wurden die Verkaufspreise – trotz eines Drei-Monatstiefs des entsprechenden Indexes – erneut mit einer der höchsten Raten seit Umfragebeginn bis zum Juli dieses Jahres angehoben.

Befürchtungen über Lieferverzögerungen und die Aussicht auf weiter steigende Einkaufspreise trugen zu einer deutlichen Ausweitung der Einkaufsmenge und höheren Beständen an Vormaterialien bei. Während der Index Einkaufsmenge allerdings auf ein Neun-Monatstief sank, wurden die Vormateriallager mit neuer Rekordrate aufgestockt. Die Bestände an Fertigwaren legten im November ebenfalls zu, nachdem sie im Oktober erstmals seit 16 Monaten wieder gestiegen waren.

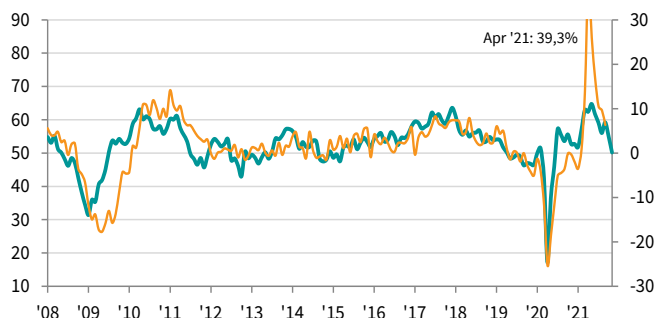
Am positivsten an den November-Daten war der erneut kräftige Stellenaufbau in der Industrie. Zwar schwächte er sich gegenüber den drei Vormonaten ab, er blieb aber noch immer noch einer der stärksten seit Umfragebeginn im Oktober 1998. Die Auftragsbestände nahmen den 17. Monat in Folge zu, was allerdings zum Großteil auf Lieferprobleme zurückzuführen war. Der Zuwachs blieb zwar überdurchschnittlich stark, er fiel jedoch so schwach aus wie zuletzt im Februar.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Kontakt

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 23. November 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von IHS Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte:

joanna.vickers@ihsmarkit.com